



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Berichtigung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

nur ein paar Kuriosa heraus. Einen wissenschaftlichen Ausbau der Magie propagiert R. Pollak-Rudin (Leipzig, Franz Deuticke) und das ohne Verfasser-namen erschienene „Dogma“ (Berlin NW. 40, Universitas G. m. b. S.) gibt eine Anweisung zur praktischen Mystik der Weltentrückung. E. Lübers macht in ihrer sympathischen Studie über „Friedrich Kittelmeyer“, den führenden Berliner Kanzelredner (München, Chr. Kaiser Verlag) kein Hehl über ihre Bedenken gegen Kittelmeyers Steinerverehrung, obwohl sie auch dieser Seite des von ihr so hochgestellten Predigers gerecht zu werden sucht. Eine höhere, vornehmere Form in der Behandlung theosophisch-mystischer Gedanken, als wir sie sonst meist finden, hat Hans Ehrinberg in der von ihm herausgegebenen Sammlung „Frommanns philosophische Taschenbücher“ gewählt (Stuttgart, Fr. Frommanns Verlag S. Kurz), wo vor allem auch alte klassische Schriften, wie Fechners Tages- und Nachtansichten, Schellings Clara usw. neu belebt werden. Eine höchst anziehende Erweiterung der „Taschenbücher“ — auf die wir zurückkommen werden — auch nach ganz anderen Seiten des weltanschaulichen Universums hin, ist im Erscheinen, durchweg eine im eigentlichen Sinn „gewählte“ Sammlung für feinhörige Leser. Es sollte möglich erscheinen, dem erfreulichen Unternehmen bei seiner Fortführung einen augenzuträglicheren Druck zu gewähren. Auch von anderer Seite wird dem wieder gesteigerten Interesse an Fechners Philosophie Rechnung getragen durch eine schöne Neuausgabe des „Zend-Avesta“ (Leipzig, Verlag Leopold Voß, der gleichzeitig auch die „ethischen Grundfragen“ von Th. Lippss erneuert).

Ein größerer Teil der aufgeführten Bücher gehören zu denen, deren geistiger Besitz Dauergewinn bedeutet. Wir schließen diesen Ueberblick mit dem Hinweis auf einige ebenfalls wertvolle Neuerscheinungen, „Goethes Philosophie aus seinen Werken“ (in 2. Auflage jedoch bei F. Meiner, Leipzig erschienen und zweckmäßig interpretiert durch S. Siebeck bei Fr. Frommann in 4. Auflage erschienenen „Goethe als Denker“) ist das eine. „Bismarcks Religion“, von Otto Baumgarten aus seinen Aussprüchen und Schriften gesammelt (Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht) das zweite. Und als drittes Buch, allgemeinsten Besitzes wert, nennen wir, ohne Bögerri selbst in dieser Nachbarschaft, die verkürzte Essai-Ausgabe eines unserer feinsten deutschen Weltphilosophen, Otto Gildemeister, „Von Reichtum, Höflichkeit und anderem“ (Stuttgart, J. G. Cottasche Buchhandlung).

Der M e r k e r .

Berichtigung.

In Nummer 31/32 vom 26. August, S. 384 hatten wir versehentlich die beiläufige Mitteilung vom Tode des Uebersetzers des Levy-Brühl'schen Buches gebracht. Diese Nachricht beruht auf einer Namensverwechslung. Herr Prof. W. F e r u s a l e m lebt und lehrt als Professor der Philosophie an der Wiener Universität.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. G u s t a v M a n z in Berlin.

Verlag: Deutscher Verlag, Abteilung Grenzboten, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 8—9
Fernruf: HOLLENDORF 4849

Druck: Allgemeine Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft m. b. S., Berlin SW 48, Wilhelmstr. 9.

Rücksendung von Manuskripten erfolgt nur gegen beigefügtes Rückporto. Nachdruck sämtlicher Aufsätze ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages gestattet.